

## Buchbesprechungen

Gross, Heinrich, *Weltherrschaft als religiöse Idee im Alten Testament* (=Bonner Biblische Beiträge 6), Bonn (Hanstein) 1953, 157 S.

Gross hat in seiner Bonner Dissertation ein Thema behandelt, das in seinem Zusammenhang mit der Idee der „Königsherrschaft Gottes“ von „maßgebender Bedeutung für das Verständnis des AT wie des NT“ ist (Einführung). In einem ersten Abschnitt spricht er über den Begriff der Weltherrschaft = Wh. (Umfang und Art der Wh.), in einem zweiten über das Erscheinungsbild der Wh.: Jahwe als Allherr und König, Weltrichter, Krieger und Kriegsherr, Friedenherrscher, das Volk Israel, der König und der Messias als „David redivivus“, „Ebed Jahwe“ und „Menschensohn“ sind Träger der Wh. Die Wh. gewinnt Gestalt und Form im Reich, das in seiner geschichtlichen Entwicklung und in der Vollendung der eschatologischen Zukunft aufgezeigt wird. Schließlich wird noch über die Begründung und das Ziel der Wh. gesprochen. In einem dritten Abschnitt behandelt der Verf. das Verhältnis der religiösen zur politischen Wh. und zwar den Ursprung der atl. Wh.-Idee und die irdische Wh. als Hintergrund und Gegensatz zur religiösen Wh. (Stellung des AT zu den zeitgenössischen Weltreichen und Ansatzpunkte für eine israelitische Hoffnung auf die politische Wh.).

Die Bearbeitung des Themas war leicht und auch zugleich schwer, weil über die einzelnen Probleme schon viele Schriften und Aufsätze erschienen sind (so über Jahwe als König und Kriegsherr, über den Messias als „David redivivus“, „Ebed Jahwe“ und „Menschensohn“ usw.). Dazu kommt noch, daß J. H. Kraus erst 1951 sein Buch über die Königsherrschaft im AT geschrieben hat, das vielfach über die gleichen Ideen spricht. So bestand die Aufgabe des Verf. darin, alle Stellen, die die Wh. zum Inhalt haben, zu sammeln und zu erklären und dann die vielen Arbeiten einzusehen und kritisch zu deren Äußerung über die Wh. Stellung zu nehmen. Dies ist in umfassender Weise geschehen. Dabei war es nicht zu vermeiden, daß manche Ausführungen niedergeschrieben wurden, die man in den Kommentaren zu den betreffenden Stellen oder in den einschlägigen Arbeiten auch lesen kann (von größeren und klei-

neren Zitaten macht G. etwas zu ausgiebig Gebrauch). Die gesamte Literatur ist eingearbeitet; nur selten vermißt man einen Hinweis, so S. 53 zu „Jahwe sebā'ot“ die Monographie von Wambacq, *L'épithète divine Jahvé Sebā'ot*, Paris 1947 und den Aufsatz von Eissfeldt, *Jahwe Zebaoth*, in *Miscellanea Academica Berolinensia* 1950. Gerade Eissfeldt hätte gute Dienste geleistet, da er Jahwe sebā'ot als Inhaber aller „Mächtigkeit“ deutet. Die Aufteilung in Träger der Wh. und Reich zwingt zu Wiederholungen, vgl. S. 63 f. und 126, wo über den einzelnen Menschen als Träger der Wh. gesprochen wird (diese Vorstellung hätte in einem eigenen Absatz behandelt werden müssen und gehört nicht zum Titel „Das Volk Israel“; ähnlich ist der im gleichen Zusammenhang S. 64 besprochene Text Gen. 10, 8—12 ein Fremdkörper).

Die Darstellung ist sehr übersichtlich und verständlich; nur manchmal hätte man eine andere Übersetzung und Formulierung gewünscht, z. B. S. 58: Jahwe der König der Ehre (besser: Jahwe „der König der Herrlichkeit“ oder „der glorreiche König“ als Wiedergabe von Ps. 24, 8) oder S. 142: Jes wird über Ägypten viel milder geurteilt als über Assur (verständlicher: Jesaias urteilt über Ägypten . . .).

Würzburg

J. Ziegler